

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion: Tageblatt Riesa.
General Nr. 20.

Redaktion: Anzeiger 1920.
General Nr. 12.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 60.

Sonnabend, 13. März 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erhebt jeden Tag zwischen 7,5 Uhr und 11 Uhr eine Sonn- und Feiertagsausgabe. Der Bezugspreis, gegen Vorzugszahlung, monatlich 2,- Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postfach monatlich 3,10 Mark ohne Postgebühr. Ausgaben für die Nummer des Ausgabetaages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gewähr für 50% Aufschlag. Nachhaltungs- und Vermehrungsgebühre 30 Pf. pro Seite. Gewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag versetzt, durch Abzug eingezogen werden muss über der Auftraggeber in Betrieb der Druckerei, der Verleger oder Vertriebsagent — Krieg oder sonstige legale oder illegale Sanktionen des Postamts und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Heute ist Herr Paul Alwin Kühl, Gutsbesitzer in Henda, als
Gesuchsteller für Hoyda
verpflichtet worden.

Amtsgericht Riesa, den 12. März 1920.

Auf Blatt 543 des Handelskennzeichens, die Firma Österr. Mosebach mit Gesch. Ostg. in Riesa dtr., ist heute eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Riesa, den 9. März 1920.

Bekanntmachung.

Nachdem der V. Nachtrag zu unserer Sparkassenordnung die oberbehörliche Genehmigung gefunden hat, bringen wir ihn nachstehend zur öffentlichen Kenntnis.

Riesa, am 10. März 1920.

Der Rat der Stadt.

V. Nachtrag

zur Sparkassenordnung der Stadt Riesa vom 27. Februar 1905.

I. Der § 9 erhält künftig folgende Fassung:

§ 9. Höhe der Einlagen.

Keine Einlage darf weniger wie 1 Mark betragen. Der Höchstbetrag sowohl der Einzeleinlage, als auch des Guthabens eines Einlegers darf 20000 Mark nicht übersteigen. Der Sparkasse bleibt es jedoch unbenommen, nach der jeweiligen Lage der Verhältnisse durch öffentliche Bekanntmachung den erwähnten Höchstbetrag vorübergehend herabzulegen, wovon aber die bereits bestehenden Einlagen nicht betroffen werden.

II. Dieser Nachtrag tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft.

Riesa, am 27. Februar 1920.

Der Rat der Stadt Riesa.

L. S. Dr. Schneider, Bürgermeister.

L. S. Alfred Nürnberg, Vorsteher. R.

Nr. 386 II.

Vorstehender V. Nachtrag zur Sparkassenordnung der Stadt Riesa ist mit Ermächtigung des Ministeriums des Innern genehmigt und hierüber diese

Öffentliches und Sachliches.

Riesa, den 13. März 1920.

* Mitteilung aus der Ratsitzung vom 11. März 1920.

1. Auf ein Gesuch des eingetr. Vereins für Krüppelhilfe in Dresden beschließt der Rat, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 30 Mark auf 50 Mark zu erhöhen.

2. Der in der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Stellvertreters gegebenen Anrechnung nachgehend, werden die städtischen Beamten und Bediensteten bei Dienstreisen zu gewährenden Tagegeldern, die bereits früher um 50 Prozent erhöht wurden, um weitere 100 Prozent erhöht und zwar bis zu dem Zeitpunkt, von dem ab das neu aufzustellende Ordonnanz über die Gewöhnung von Reisekosten an städtische Beamte und Bedienstete in Kraft treten wird.

3. Das Ministerium des Innern hat durch eine Verordnung angeordnet, die Paushaltsführungen für die Untersuchung von Rohren auszumitteln ab 1. Januar 1920 für die Zeit der Leuerung von 6 auf 10 Vtg. für den Kopf der Bevölkerung zu erhöhen. Der Rat hat diese Erhöhung beschlossen und dabei in Aussicht genommen, mehr wie bisher Proben von verdächtigen Nahrungsmitteln zur Untersuchung einzufordern.

4. Dem Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums entsprechend werden zur Grenzperiode anstatt bisher 300 Mark 600 Mark bewilligt.

5. Dem Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums, den Turnvereinen die Turnhallen unentgeltlich zu überlassen, schlägt sich der Rat an. Er beschließt, da es nicht Sache der Schulkasse ist, die Mittel für die Beliebung der Turnhallen während des Vereinsturnens zur Verfügung zu stellen, in den Haushaltplan der Stadt für als Beitrag zur Schulkasse zu diesen Kosten den Betrag von 375 Mark jährlich einzufallen.

Zu den Punkten 1, 2, 3 und 5 ist die Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums erforderlich.

Hierüber werden noch über 39 Punkte Beschlüsse gefasst.

* Folgeschwere Geschoßexplosion. Im Munitionslager 2 in Zittau explodierte heute vormittags in der zehnten Stunde beim Entladen von Handgranaten ein Geschoss. Es wurde dabei ein Arbeiter getötet, vier schwer und fünf leicht verletzt. Der lädiert verunglückte Arbeiter kommt aus Zittau, die Schwer- und Leichtverletzten ebenfalls aus umliegenden Ortschaften des Truppenübungsplatzes. Die Explosion ereignete sich in einer kleinen Holzbaracke, die vollständig zerstört wurde, sonst ist nichts an Materialschaden nicht verursacht worden.

* Personalnachricht. Vom Ministerium des Auslands und öffentlichen Unterrichts sind an der diesjährigen Überreise Schule i. E. die Herren Prof. Böckeler, Professor Dr. Kallendorf, Prof. Großel zu Studenten und Lehrer von Sachsen zum Professor ernannt worden.

* Diebstahl. In der Nacht zum 8. d. M. sind aus einem Steinbruch bei Oschatz ein alter Ambos, etwa drei Meter schwer, ein Kosten vom Steinbrecher, circa 25 Zentner schwer, 2 Förderbahnschienen, 1 bis 1,20 Meter lange und 2 Drehschraubenbleche im Gesamtw. von 1000 Pf. gestohlen worden. Ferner sind aus einem Rahmen an der Johanniskirche eine Schlosskette, 15 Meter lang, Glieder etwa 20 Millimeter stark, und auf dem hängenden Schiffsbauplattform mehrere kleine Teile einer Schlosskette gestohlen worden. Da anzunehmen ist, dass die gestohlenen Gegenstände noch zum Kauf angeboten werden, wird bei etwaiger Wahrnehmung gebeten, die Polizei davon in Kenntnis zu setzen.

* Ruffolge zur Blasmusik, gespielt von der Kapelle des Reichswehr-Pionier-Batl. Nr. 19 (Oberstleutnant Kaiser), Sonntag, 11. März, 11 Uhr vorm. auf dem Albertplatz: 1. Florentine: Marsch von Fucil.

2. Ouverture zur Oper "Wenn ich König wär" von Adam.

3. Adagio a. b. Sonate "pathétique" von Beethoven.

4. Spieldienst aus "Der liegende Holländer" von Wagner.

5. Polka aus dem "Eduard" Walzer von Strauß.

6. Zwei sächsische Bauerntanze von Weckling. 7. Freiherr v. Oppenbach-Marsch von Kaiser.

* Übertragung. Die vereinigten Städteherren Freiberg-Meissen gästen am Mittwoch, den 17. März im Hörsaal mit „Sob ein Knab' ein Wölflein steht“. Die Vorstellung ist jetzt in Meissen allein in Wiederholungen. Der Freiberger Anzeiger schreibt über die Aufführung: Die Wiederaufnahme des „Singspiels aus Goethes Jugendzeit“ gewann ihre Bedeutung vornehmlich durch das Auftreten dreier gesuchter Künstler, deren blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief stimmungsvoll und sprach aus Beste an. Eine Anzahl Wiederholungen werden sicher sein.“ In Riesa, wo sie ebenfalls die blonde Friderike von Seisenheim sang, Ernst Mannoff als jugendlicher Goethe und Arthur Henning als Storckoff. Sie hielten mit zu dem guten Erfolg. Sonst eine Menge hübscher Gesichter. Die gut vorbereitete Aufführung verlief st

Verlangen Sie den Renner-Katalog vom Modehaus Renner Dresden = II.

Unter Wiederholung für Damen- und Herrenbekleidung ist folgendes zu bezahlen — Geschäftliche Versendung für Einzelhandel — Kostenanträgen — Verkauf der Waren von Markt 50.— an sofort — Umstausch bereitwillig — über Weib zurück!



Gemüse- und Blumen-Sämereien

neuer Ernte

empfiehlt in nur ersten, sortenreinen feinjährigen Qualitäten

Ernst Moritz, Samenhandlung.

Hauptstraße 2.

Fernsprecher 117.



Fussballwettkampf

3 Uhr — Schwarzer Platz.

R.S.V. I. — Sp.-Abtig. D.S.P. Plauen I. V.

Wegen Todesfalls

bleibt mein Kontor am Montag,
den 15. März, geschlossen.

Firma Eduard Seiberlich
Inh. Theodor Weidmüller.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, fühlen wir uns gedrängt, allen, allen, welche durch den schönen Blumenschmuck, sowie tröstende Worte unsere wunden Herzen zu erheben suchen, unseren

herzlichsten und innigsten Dank
auszusprechen.

Riesa, den 13. 3. 1920.

Der tieftrauernde Sohn August Gerat u. Rinder
nebst allen Hinterbliebenen.



Spezial-Handlung:
Spiel- und Holzwaren.

Holzrechen
Spatenstiele
Blumenkästen
Kohlenkästen
Stuhlsätze
Federkästen
Kleiderkisten
Kleiderbügel
Handtuchhalter
Quirigarnituren

G. Rüdiger, Goethestr. 41
(neb. fröh. H. Grubbe, Grünn.)

Zahn-Praxis

Gröba, Hafenschänke I.

Gebe hiermit bekannt, daß ich meine
Praxis am 15. März eröffne.
Zeitreicht nur wochentags von 8-5 Uhr.

Hermann Hundt,
Dentist.

Fussball-Wettkampf.

Tournee, Schwarzer Platz:

3. G. 1918 L. — Sport-Club I. 1/2 Uhr
3. G. 1918 II. — Sport-Club II. 3 " " " " " " " " " " " "

3. G. 1918 III. — Sport-Club III. 1/2 "

Ihre heute vollzogene Verlobung beehren
sich nur hierdurch anzugeben

Friedel Guntzel

Max Rische

Röderau Siebenlehn

den 13. 3. 1920.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens

zeigen in großer Freude an
Ferdinand Schmalzsch u. Frau
Hildegard geb. Neuhner.

Riesa G., den 13. 3. 20.

Werkbörse

fährt zum höchsten Tagespreis
Firm-Otto Striebel

Riesa, Hauptstr. 50.

Brancuhhaar

fährt Arno Schreiber
Goethestr. 23, neb. Schule.

Nilpferd-Jauchepumpen

Auslaufrohre
Kartoffelquetschen
Butterfüsser
emofiehlt

Paul Schierik, Glashütte,
1/2 u. 1/4 rot torr.

Bettzeug

primä. Hemdenlanette,
Büsen-Bardiente z.,
helle und dunkle Voiles,
weiße u. bunte Gardinen,
wollne Damenstrümpfe,
billige Kinder-Schwister,
Plüsch u. Filzantistoffe,
Zugeltnachtklub (Vederjohle)
u. v. a. m.

Martin Sönnebs, Glashütte.

Reparaturen

a. Nähmaschinen all. Systeme
führen sofort gemäß aus
Franz & Emil Müller
Maschinenhandlung
Menzdorf, Fernpr. Riesa 506
Riesa, R.-B. B. Telpr. 731.

Fahrrad-Gummi

Vaudefaten u. Schläuche
billig !!!

Verl. Sie. so. Preisliste
lotenlos, E. Müller,
Leipzig-Go., Luisenstr. 6.

Nach Gottes unerfor-
schem Ratshilf verschied
am 11. 3. im Krankenhaus
zu Riesa infolge Unfall-
falls mein lieber Mann,
unter guter Vater, der
Bahnwärter

Hermann Böschle.

In Kölle Webmutter
Emma Böschle u. Kinder,
Röderau, Beithainer Str. 18,
den 12. März 1920.

Beerdigung findet Montag,
den 15. 3. nachm. 1/2 Uhr
in Röderau von der Halle
aus statt.

Die heutige Nr. umfaßt
4 Seiten.

Zahle die höchsten Preise!

Felle! für Felle!

Siegen, Reb
Hessen, Ranin

Gerberei Paul Jungfer
Großenhainer Straße 31.

Einige Gerberei am Platze.

Solange Vorrat biete an:

Weiß u. bunt Bettzeug

Weisse u. graue

Loinen-Handtücher

Waffel- u. Frottier-Handtücher

Hemd- u. Bettuch-Nassel

Bunt Hemdenbarchent

Bunt Jackenbarchent

aus nur reiner

Baumwolle u. Leinen

! Maßabgabe vorbehoben!

Emil Förster

Hauptstr. schrägüb. Apotheke

Dampffärberei und Chemische Reinigungsanstalt

Arthur Nietzsche, Riesa

Fernruf 577.

Garderoben aller Art werden täglich ge-
reinigt und in allen gangbaren Farben um-
geföhrt.

Reinigung von Portieren, Decken, Teppichen.

— Gardinen-Wäscherei und -Spannerei. —
Straußfedern werden auf neu gereinigt.

Aufwärmkissen

— von Sammet- und Plüschgarderoben. —

Alle Aufträge werden innerhalb 3 bis 4 Tagen fertig gestellt.

Eigene
Läden.

Riesa, Schützenstr. I.
Riesa, Pausitzerstr. 12.
Gröba, Schulstr. II.
Oschatz, Altoschitzerstr.

Eigene
Läden.

Statt Marten.

Die Verlobung ihrer Kinder
geben bekannt

Alma verw. Riesa
Hugo Walther.

Neugrabs und Leipzig
im März 1920.

Gertrud Riesa
Baumeister Ernst Walther

Verlobte.

Neugrabs und Riesa,
im März 1920.

Todesanzeige.
Nach kurzem Krankenlager verschied heute mein
Herr Max Loob

im Alter von 32 Jahren.
Er war mir nicht nur ein überaus tüchtiger
Mitarbeiter — er war mir Freund und werde
ich ihn nie vergessen.

Riesa, den 13. 3. 20.

Aug. Scherer

Inh. d. Fa. Forscherwerke, Riesa-Elbe.

Todesanzeige.
Nach kurzem Krankenlager verschied heute unser
Herr Max Loob.

Er war uns ein gerechter, vorbildlicher Vor-
gelehrter, dem wir stets ein ehrendes Gedanken
bewahren werden.

Riesa, den 13. 3. 20.

Die Angestellten der Forscherwerke Riesa-Elbe.

Nach langen schweren, mit großer Geduld
ertragenen Leiden entschlief Donnerstag mittag
1/2 Uhr sanft und ruhig unter Liebe, gute Mutter,
liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Emilie verw. Hartmann geb. Böttcher.

Dies zeigen schwererfüllt an
die trauernden Kinder nicht ausgebürgert.

Riesa und Meusdorf.

Beerdigung erfolgt Sonntag mittag 1/2 Uhr
von der Halle in Gröba aus.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Goethestraße 55. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Ueigentl. Wilhelm Winterlich, Riesa.

Nr. 60.

Sonnabend, 13. März 1920, abends.

78. Jahrg.

Erzberger hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Berlin, 12. März. Wie die „Telegraphen“ erzählt, hat Reichsfinanzminister Erzberger dem Reichspräsidenten sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Aus Berlin schreibt man uns: Das Urteil im Prozeß Erzberger gegen Helfferich ist geprägt und nicht anders ausgesessen, als nach allem Vor- und aufsitzenden zu erwarten war. Entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft sprach das Gericht den Staatsanwalt Helfferich der formalen Bekleidung schuldig und erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 800 M. Die Wahrheit steht natürlich nicht der formellen Verurteilung, sondern der Beklagten selbst als der Unterlegene da, denn die Urteilsbegründung läuft auf starke Verdammung der Geschäftshaberei Erzbergers, seiner unkundigen Veräußerung von politisch-parlamentarischen mit fragwürdiger Geschäftstätigkeit und vor allen Dingen seiner Unwahrhaftigkeit hinaus. Das Gericht sah sich zu der Anerkennung genötigt, daß dem Beklagten der Wahrheitsbeweis im wesentlichen gelungen sei. Der Nebenkläger sei ein Mann von zweifellosem Begegnung, von vorbildlichem Fleiß, bewundernswürdigem Gedächtnis, großer Tatkraft und außerordentlicher Ehrlichkeit; aber anderseits von einem bedauerlichen Mangel an Urteilstatkraft und einer geradezu erstaunlichen Unge nauigkeit in allen Dingen. Auf der anderen Seite wurde Helfferich das Recht der Wahrung berechtigter Interessen nicht zugesprochen, denn wenn ihm auch zugehanden werden müsse, daß er aus vaterländischem Interesse gehandelt habe, so habe er sich erschöpft doch auch von seinem Haß gegen den Nebenkläger leiten lassen.

Die Folgen dieses Urteils sind bereits eingetreten. Erzberger hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Gewiß, sondische Verbrechen im eigentlichen Sinne könnten dem grundsätzlichen Reichsfinanzminister nicht nachgewiesen werden. Aber der zutunliche, über die Meisten geschäftige Herr setzte sich keinesfalls dar zu geneigt, die hohe Politik ins Geschäft und das Geschäft in die Politik zu mischen, als daß diese falsche Art mit der sonst in Deutschland üblichen Auslösung über die Unantidörkelt u. Würde seines Amtes sich hätte vereinfachen lassen. Am vernünftigsten für Erzberger bleibt indessen die in der Urteilsbegründung enthaltene Feststellung seiner Unwahrhaftigkeit in allen Dingen, die Helfferich ihm vorworfen hatte. Und zwar hält das Gericht diese Unwahrhaftigkeiten nicht etwa für eklektische Klunkerkrenz, sondern führt ausdrücklich aus: „Doch es ist bei diesen Dingen nicht um Einzelheiten, sondern um den Ausdruck innerer Unwahrhaftigkeit handelt, wird durch das Verhalten des Nebenklägers im Prozeß bestätigt. Mehrfach mußte er eidliche Aussagen widerufen, weil er sie nicht mit genügender Sorgfalt gemacht hat.“

Ein Mann, dem gerichtlich seine innere Unwahrhaftigkeit nachdrücklich attestiert wurde, muss unbedingt als unfähig zur Bekleidung hoher Regierungämter betrachtet werden, wenn er daneben auch andere, für den Privatmann recht läbliche Charaktereigenschaften aufzuweisen haben.

Die Haltung des Zentrums.

Berlin, 12. März. In der Fortsetzung der Zentrumssitzung wurde die Frage der Umgestaltung des Kabinett besprochen. Das Zentrum hofft seine bisherigen Sätze beibehalten, nur sollen die Kofferz anders besetzt werden. Wie aus vorangegangenen Sitzungen mitteilt wird, soll Dr. Oe. das Reichsverkehrsministerium und Bell, der bisherige Verkehrsminister, das Reichsfinanzministerium erhalten. Reichsfinanzminister Giesbertz soll auf seinem bisherigen Posten bleiben.

Gestern vormittag war der Vorstand des Zentrumskonsortiums zu einer Sitzung zusammengetreten. Erzberger, der verhältnismäßig erschienen war, versteckte sich in längeren Ausführungen; über den Verlauf der Sitzung wird tiefster Stillschweigen bewahrt. Andessen ist nicht zweifelhaft, wenn man das Ergebnis in Rechnung stellt, das die Sitzung anstehende Konsolidierung des Zentrums erzielte. Nach der Befreiung des Parteivorsitzenden hatte Erzberger zunächst eine Beratung mit den Führern des württembergischen Zentrums, den Abgeordneten Graf und anderen. Ihnen gegenüber erklärte er, daß seine Person kein Hindernis für die Einheit der Wehrheitspartei bilde. Er sei im Prinzip bereit, sein Rücktrittsgesuch einzutragen. In der anstehenden Zentrumssitzung teilte dann der bisherige Reichsfinanzminister mit, daß er sein Rücktrittsgesuch bereits ausgearbeitet habe und im Laufe des heutigen Tages abschicken werde.

Die Urteilsbegründung.

In der Urteilsbegründung im Prozeß Helfferich wird n. a. ausgeführt: Der Wahrheitsbeweis sei dem Angeklagten im wesentlichen gelungen. Der Nebenkläger sei ein Mann von zweifellosem Begegnung, bewundernswertem Gedächtnis, großer Tatkraft und Ehrlichkeit, aber von bedauerlichem Mangel an Urteilstatkraft und einer geradezu erstaunlichen Unge nauigkeit in allen Dingen. Die Fälle Thossen, Berger, Hubert und Daopn rechtfertigen die Erziehung des Nebenklägers als politisch-parlamentarischen Geschäftsmacher. Denn sie seien nicht Einzelvorgänge, sondern Erziehungsformen des Charakters. Im Falle Hubert habe der Nebenkläger keine früheren eidlichen Aussagen später uneidlich machen gestraft. Im Falle „politische Lügen“ seien mehrfache Unwahrheiten dargetan worden. Doch es ist bei diesen Unwahrheiten nicht um vereheliche Fälle handle, sondern um den Ausdruck einer inneren Unwahrhaftigkeit, welche durch das Verhalten des Nebenklägers bestätigt. Die dritte Gruppe der Beleidigungen, Unanständigkeit falle mit diesen verschiedenen Tatbeständen zusammen. In einigen wenigen Punkten sei der Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden. Auch soweit er erbracht worden sei, bleibe der Angeklagte strafbar. Denn die Umstände ergäben, daß er die Absicht hatte, den Nebenkläger zu belästigen. Die Strafbarkeit wegen Wahrung berechtigter Interessen sei dem Angeklagten nicht anzubringen. Strafbare Bekleidungen enthielten folgende Neuerungen: 1. Der Krebschaden Erzberger, 2. Der Mann mit der ehernen Stirn, 3. Ich spreche ihm öffentlich meine Verachtung aus, 4. Erzberger ist zu seige, 5. Er drückt zur Schwabe Deutschlands den Ministerstab. Ehrenurtheile kann das Gericht in seinem Falle annehmen. Der Angeklagte sei der Angreifer gewesen. Bei der Strafumstellung sei namentlich zu beachten, daß der Angeklagte aus vaterländischen Beweggründen gehandelt habe, möge ihm auch der Haß die Feder geführt haben.

Hochspannung in Berlin.

Barricaden und Geschäftsaufstellung in den Straßen. Eine Kundgebung der Regierung.

wb. Berlin, 12. März.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt:

In Berlin hat seit einiger Zeit das Treiben einer rechtsextremen Clique eingesetzt, deren Bekleidung auf Sehnsucht und Verlassungswidrigkeit umsturz hinzuhalten, und die versucht hat, auch militärische Stellen für ihre Pläne zu gewinnen. Es kann festgestellt werden, daß die in Opposition gegen die Regierung stehenden Rechtsparteien der Nationalversammlung sowie der Preußischen Landesversammlung dieser Clique fernliegen. Selbst welche der altkonserватiven Richtung schenkt die Despotopoli politischer rechtssozialistischer Clique respekt ab. Immerhin ist gegen eine derartige mit nationalsozialistischen Schlagworten arbeitende Gruppe besonders Vorsicht am Platze. Die Reichsregierung wird diese Vorsicht wahren und mit schärfsten Mitteln gegen die Rechtsextreme und Leiter der Bewegung eintreten. Daher ist auch gegen eine Reihe von beteiligten Persönlichkeiten die Schußhaft verhängt worden.

Die Verhängung der Schußhaft.

Wie schon gemeldet, ist gegen die Herren Generalstabschef Grabowksi und Schriftsteller Schnitzler die Schußhaft verhängt worden, unter der Begründung, daß sie Unzuliebe gegen die Regierung zu planen scheinen. Die Herren Rapp und Pabst waren bisher nicht aufzufinden. Schnitzler befindet sich bereits in Schußhaft. Grabowksi liegt franz zu Bett.

Auf Anordnung des Oberbefehlshabers in den Marken waren die Sicherheits- und die Reichswehr in Berlin gestern in Alarmbereitschaft. Am Zusammenhang mit den Schußhaftnahmen sind die Wohn- und Büroräume der in Frage kommenden Persönlichkeiten einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden. Nach den Geschäftsbüros der nationalen Vereinigung, Schellingstraße 1, haben Kriminalbeamte einen Besuch abgestattet und das gesamte dort vorgefundene Material beschlagnahmt. Der Schriftsteller Schnitzler, über den die Schußhaft verhängt worden ist, gehörte der Pressestelle des Korps Lützow an. Dr. Grabowksi war Presschef bei der Garde-Kavallerie-Schützen-Division und ist nicht zu verwechseln mit dem Herausgeber der Zeitschrift „Neues Deutschland“, Adolf Grabowksi.

General von Lützow benannt.

Der Führer des Reichswehrgruppenkommandos 1, General der Infanterie Freiherr von Lützow, hat einen Urlaub angetreten. Während dieser Beurlaubung übernimmt seine Vertretung der ranghöchste Offizier der Garnison Berlin, Generalleutnant von Oeden, der zugleich die Führung des Wehrkreiskommandos 3 (Berlin) bekleidet.

General von Lützow benannt.

Der Führer des Reichswehrgruppenkommandos 1, General der Infanterie Freiherr von Lützow, hat einen Urlaub angetreten. Während dieser Beurlaubung übernimmt seine Vertretung der ranghöchste Offizier der Garnison Berlin, Generalleutnant von Oeden, der zugleich die Führung des Wehrkreiskommandos 3 (Berlin) bekleidet. Der Gesetzentwurf zur Ausführung des Art. 18 Abs. 2 der Reichsverfassung wird in 2. und 3. Lesung unverändert angenommen. Es folgt die 3. Beratung des Entwurfs eines

Nationalversammlung.

wb. Berlin, 12. März.

Beginn der Sitzung 10 Uhr vormittags. Auf Anfrage der Abgeordneten Frau Dr. Schimmele (Deutschland), wird von der Regierung geantwortet, daß es Sache der Länder sei, den Studierenden, die beim Grenzschluß Ost gehandelt haben, Vergünstigungen zu gewähren, wie den Schülern höherer Lehranstalten, um Nachteile aus verlängter Studienzeit zu vermeiden. Auf Anfrage des Abg. Gehl (Soz.) wird geantwortet, daß wegen der Durchgangs schwerungen im polnischen Korridor die Reichsregierung volles Verständnis für die Verbitterung in Ostpreußen habe. Die offenkundige Verlegung des Vertrages durch die Polen, welche andauerten, bildete den Gegenstand unablässiger Verhandlungen bei den Warschauer Verhandlungen. Die Regierung behalte sich vor, mit geeigneten Mitteln die Durchführung der deutschen Rechte zu verlangen. Ostpreußen könne verhindert sein, daß die Regierung sich des Ernstes der Lage voll bewußt sei. Der Gesetzentwurf zur Ausführung des Art. 18 Abs. 2 der Reichsverfassung wird in 2. und 3. Lesung unverändert angenommen. Es folgt die 3. Beratung des Entwurfs eines

Abgeordneten Gesetzes.

Zu § 4 beantragt Abg. Düringer (Deutschland), bei den deutschen Lebensversicherungen die Errichtung des Auslandsgeschäfts neuverleiht zu lassen. Von der Regierung werden Bedenken gegen den Antrag geäußert. Das Gesetz wird sodann in der Gesamtabstimmung angenommen. Es folgt die 2. Beratung eines Gesetzentwurfs über die Beschaffung Schwerbeschädigter in Verbindung mit dem Antrage Dr. Heinze (D. Soz.): Das Gesetz sei ein brauchbarer Anfang. Abg. Götzen (Dem.): Das Gesetz müsse noch schneller Verabsiedlung in sozialem Geiste durchgeführt werden. Abg. Brühl (Deutschland): Seine Partei nimmt dem Entwurf zu. Abg. Marchtl (D. Soz.): Schließt sich dem an und befürwortet den Antrag Heinze, der für die Kriegsblinden verstärkte Fürsorge, ein Erholungsheim, Berücksichtigung ihrer Eingaben sowie freie Beförderung der Blinden und der Behinderten fordert. Abg. Gräßl (Unabh.) begrüßt es, daß die Berufsfeststellungen einbezogen seien. Seine Partei beantragt, daß Schwerbeschädigte alle Personen sein sollen, die eine Rente von 33½ Prozent der Volkkrente beziehen, gegenüber 30 Prozent der Vorlage. Abg. Schümmer (Dentz.): Seine Partei wolle alles tun, um den Zustand des Krieges rasch zu verbessern. Der Antrag Gräßl wird abgelehnt. Der Gesetzentwurf wird in 2. und 3. Lesung einstimmig angenommen, ebenso der Antrag Heinze. Nächste Sitzung Donnerstag, den 18. März, 12 Uhr nachmittags. Notiz, Berreichlung der Eisenbahnen u. a. Schluß 12½ Uhr.

Die Erschiebung des Franzosen in Breslau.

wb. Berlin, 12. März.

Die bisherige Untersuchung im Falle der Erschiebung des wilden Franzosen in Breslau hat ergeben, daß die Schuld allein auf Seiten der französischen Soldaten liegt. Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist auf Grund des Materials beauftragt worden, bei der französischen Regierung vorstellig zu werden und zu verlangen, daß die Schuldigen

monarchistischen Putz zu handeln, sondern um den Verlust einer Reihe von Offizieren, die gegenwärtige Regierung zu stützen und dem Volke ein ihnen genehmes Ministerium aus radikalen Freiheitlichen, deren Bekleidung auf Sehnsucht und Verlassungswidrigkeit umsturz hinzuhalten, und die versucht hat, auch militärische Stellen für ihre Pläne zu gewinnen. Es kann festgestellt werden, daß die in Opposition gegen die Regierung stehenden Rechtsparteien der Nationalversammlung sowie der Preußischen Landesversammlung dieser Clique fernliegen. Selbst welche der altkonserватiven Richtung schenkt der Despotopoli politischer rechtssozialistischer Clique respekt ab. Immerhin ist gegen eine derartige mit nationalsozialistischen Schlagworten arbeitende Gruppe besonders Vorsicht am Platze. Die Reichsregierung wird diese Vorsicht wahren und mit schärfsten Mitteln gegen die Rechtsextreme und Leiter der Bewegung eintreten. Daher ist auch gegen eine Reihe von beteiligten Persönlichkeiten die Schußhaft verhängt worden.

* * *

Die Regierungsbauten militärisch besetzt.

tu. Berlin, 13. März.

In den ersten Nachtstunden erfährt das „Berliner Tageblatt“, daß Admiral v. Todt aus Töchter nach Berlin ausreiste, nachdem er den Vertrag gemacht hatte, beizutreten auf die Truppen in Töchter einzutreten. Es ist zu dieser Zeit eine gewisse Entspannung eintreten. Es ist ein, aber der Admiral bemerkte, daß die Situation sich von Stunde zu Stunde verschoben könne.

tu. Berlin, 13. März.

Noch 10 Uhr wurden die Regierungsbauten militärisch besetzt und die umliegenden Straßenläufe teilweise durch Reviertruppen gesperrt. Besonders stark war die Belebung in der Wilhelmstraße und in der Umgebung des Reichstagsbaus. In der Nähe der Hauptpost und in der Brandenburger Straße marschierten die Reichswehrregimente und Sicherheitswehr marschierten auf. Sie hatten Geschütze, leichte und schwere Maschinengewehre und Panzerautomobile bei sich. Die alte blaue Polizei wurde hauptsächlich zu Patrouillen verwendet. Die Straßenläufe wurden vielfach auch durch Stacheldraht verdeckt. An den Durchlaßstellen wurden die üblichen Schilder mit der Aufschrift aufgestellt: „Wer weiter geht, wird erschossen“.

Das aus den Theatern und Restaurants heimkehrende Publikum verhielt sich ruhig und zeigte keinerlei Erregung. Allerdings war es über die Vorgänge nur mangelhaft unterrichtet. Auch die Fußgängerstrassen zur Reichsbrücke, vor allem die Oranienstraße und die Mittenstraße, waren an ihren Eingängen von starken Militärruppen besetzt, die mit Maschinengewehren ausgerüstet waren. Der Verkehr wurde bis zur Mittennachtstunde nicht gestört. In der 11. Abendstunde wurde die Reichsbahn von einer Kompanie des 3. Reichswehrregiments besetzt, die auch alle Zugangsstufen am Hauptbahnhof und am Spittelmarkt durch Maschinengewehre sicherte. Vor dem Hauptportal war eine leichte Feldbahn aufgebaut. Die Truppen waren fast durchweg mit Stahlhelm und Handgranaten ausgerüstet. Auch Flammenwerfer und ein leichtes Panzerautomobil waren bereitgestellt. Die Stimmung der Truppen war sehr ruhig.

zu Verantwortung gezogen werden. Außerdem wird er erlaubt, daß die Mitglieder der fremden Missionen anreisen werden, durch ihr Verhalten keinerlei Anlaß zu Neidereien mit der Bevölkerung zu geben.

Der Zwischenfall in Memel.

Die Botschafterkonferenz hat zu dem Zwischenfall vom Dezember in Memel entschieden, der deutschen Regierung eine neue Note zu überreichen, die nach dem „Journal des Debats“ in außerordentlich harrem Ton gehalten sein soll. – Zur Auflösung des sogenannten Detachements Marlow, einer russisch-deutschen Formation, die sich augenblicklich in Danzig befindet, soll die englische Regierung die notwendigen Maßnahmen treffen. Die Konferenz beschloß ferner, daß die alliierten Kontrollkommissionen in Deutschland auch berechtigt seien, die befehlten Blöcke, deren Niederlegung durch den Friedensvertrag nicht beidhören würde, zu inspirieren. Dem Verlangen der deutschen Regierung, ihre eine gewisse Anzahl Militärflugzeuge zu Verfolzungszwecken zu belassen, soll nicht Folge gegeben werden.

Die Münchener Demonstrationen.

In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtags erklärte der Minister des Innern Gabres zu den geplanten Münchener Demonstrationen: Wie die Demonstranten sich benahmen, das hat den Rahmen des Zulässigen weit übertritten. Die Polizei wurde angepeilt und Offiziere und Mannschaften wurden in unehrlicher Weise behandelt. Bei einem solchen Verhalten müsse er die Verantwortung für die Folgen ablehnen. Das daraus entstehende, falle auf die zurück, welche im Hintergrund liegen und unschuldige Opfer in den Vordergrund schieben. Die sogenannten Sonntagsdemonstrationen werde er in Zukunft mit allen Mitteln unterbinden, ganz gleich, von wem sie veranlaßt würden.

Die Aufhebung der achtstündigen Arbeitszeit.

Zur Meldung der „Württembergschen Zeitung“ über die Zustellung einer höheren Arbeitszeit ohne vorherige behördliche Genehmigung erfaßt der „Vorwärts“, daß es sich höchstens nur um Erhöhung handele. Nach den bestehenden Bestimmungen sei bei einer Erhöhung der Arbeitszeit die Genehmigung des Demobilisationskomitees notwendig. Sollte eine Änderung vorgenommen werden, so könnte lediglich eine Aufhebung dieser Beschränkung in Frage kommen. Um einen grundlegenden Umsturz würde es sich nicht handeln.

Aus rechtsstehenden Kreisen wird uns zu dieser Frage geschrieben: Das Unabhängigen-Organ „Freiheit“ sieht das Ende des Achtstundentages kommen im Zusammenhang mit der angekündigten Verordnung, daß in den Tarifverträgen eine höhere Arbeitszeit ohne vorherige behördliche Genehmigung vereinbart werden kann, daß Kurzzeiten der Arbeitszeit, die durch vorübergehende Störungen, wie Kohlennot usw. hervergerufen werden, bis zur Grenze der 48-Stunden-Woche wieder ausgeglichen werden können, sowie endlich, daß vorbereitende Arbeiten für Instandhaltung des Betriebes außerhalb des achtstündigen täglichen Arbeitsdauers gestattet sein sollen. Die „Freiheit“ fürchtet, daß bald weitere Schritte in Abwidderung des geplanten Achtstundentages folgen werden, und sie fordert eine Neufest-

zung der Regierung, ob es mit jener Unlängigung seine Richtigkeit habe. Die Regierung könne mit gutem Gewissen beabsichtigte Antwort geben und seelensühlig antworten. Der Achtstundentag ist keine unantastbare Verpflichtung; ihn von Fall zu Fall abzuhandeln, sein Frevel am heiligen Sozialen Geist, noch weniger „Festgabe von Spielraum an die Vergewaltigungsmethoden des Kapitals“, wie die „Freiheit“ in ihrem aufgehenden Sprachgebrauch sich ausdrückt. Zuerst ist den Regierenden die Unhaltbarkeit der Achtstunden-Doktrin für den Bereich der Landwirtschaft gekommen, im Hinblick auf die Ernährungsknot des Volkes, deren Behebung nur durch freie Ausbildungsmöglichkeit der landwirtschaftlichen erzeugenden Arbeit möglich werden kann. Wenn sich weiterhin in Industrie und Gewerbe die durch Vorhandensein entsprechender Möglichkeiten gegebene Arbeitsmöglichkeit wettmachende Art über den eingengenden Rahmen des Achtstundentages hinaus setzt, und wenn die hier in Betracht kommenden Arbeiter im wohlverstandenen eigenen Interesse sich zu längerer, natürlich besonders entlohnter Arbeitsleistung bereit erklären, warum sollte durch die formale Achtstundenbeschränkung der einzige Weg zur Aufbesserung der nationalen Wirtschaft und zu gesteigertem Verdienst für die Arbeiter verzichtet sein? Wo in Deutschland tatsächlich nur noch die Arbeitsleistung fließendes Werk hat? Kein, Vergewaltigung würde sein, wenn hier eine ausnahmslose Regel als statuert zu gelten hätte. Besondere Seiten haben sicherlich besondere Ausnahmerechte auch gegenüber gewöhnlichen Verhältnissen. Erforderlichen dringenden praktischen Bedürfnisse zu tun hat in Notstandssituationen überstet Gebot zu sein, vollends dann, wenn niemandem in irgendeiner Weise Schaden daraus erwächst. Freuen wir uns, daß die Stimme der Vernunft mehr und mehr auch in der Arbeitsschafft Gehör findet.

Streitnachrichten.

Das ganze Druckerpersonal der Zeitungen in Worms befindet sich im Ausstand; die Zeitungen können daher nicht erscheinen. Kreis des Zeitungsverbandes werden auch aus Bremen und Düsseldorf geweckt.

Die kätzischen Arbeiter in Düsseldorf sind, obwohl der Tarifvertrag mit ihnen noch das Ende März läuft, vor einigen Tagen mit neuen Lohnforderungen an die Stadtverwaltung herangetreten. Da die Stadtverwaltung sie ablehnen verhält, sind die Arbeiter und Straßenbahner in den Streik getreten. Die kätzischen Gas-, Elektrizität- und Wasserwerke werden ihren Betrieb mit Hilfe der Technischen Nothilfe und des Militärs fortsetzen.

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Paris wird im Nord-Departement und im Becken von Aix-en-Provence der Streik der Bergarbeiter erwartet. Aus Lyon meldet „Matin“, daß in Saint-Etienne die Bergarbeiter eine Lohnverhöhung von vier Franc verlangen. Kommenden Dienstag wird in der Präfektur nochmals darüber verhandelt. Nach einigen Blättern sind von den streikenden Bergarbeitern in Nouvion und Tourcoing 15 000 Belgier in ihre Heimat zurückgekehrt.

Die französische Kommission hat ein Gesetz angenommen, durch das die Gewerkschaften außer den Gewerkschaften der Beamten rechtsfähig werden.

Autotelegramm meldung aus London erklärt auf dem außerordentlichen Kongress der britischen Gewerkschaften der Vorstand Thomas, ein Fwang der Arbeiter auf die Steuerung würde sicher zu einem Blutbad führen, ohne daß man gewiß wäre, das Ziel zu erreichen. Hobson, der für die direkte Aktion eintrat, sagte, die Arbeiter dürften mit der Sozialisierung nicht warten, bis die Wehrheit im Parlament besiegt. Lohnverhöhungen seien nutzlos, solange die Preise mit den Löhnen um die Wette steigen. Tomman nannnte die direkte Aktion ein risikantes, unmoralisches Experiment, das schließen würde.

Tie Zigarettensteuerfrage.

Die Hauptversammlung des Arbeitgeberverbandes der Zigarettenindustrie, die geherrn in Dresden zusammentrat, legte in der Zigarettensteuerfrage folgende Einschätzung:

Der Arbeitgeberverband der Zigarettenindustrie erklärt, daß er mit der vom Reichsrat und der sozialen Kommission der Nationalversammlung beschlossenen Änderung der Zigarettensteuerlage nicht einverstanden sein kann, da sie völlig unzureichend ist und die Aufzehrbelastung der Betriebe in sehr verhältnismäßigem Umfang unzumöglich macht. Der Arbeitgeberverband erwartet von der Reichsregierung und der Nationalversammlung, daß sie noch in letzter Stunde die den zuständigen Stellen bekannten Wünsche der Zigarettenindustrie und ihrer Arbeitnehmer erfüllen werden, anderfalls muß er die Verantwortung für etwa erforderliche werdende Arbeitserlaßungen und Betriebs einschränkungen ablehnen. Lediglich aus sozialen Gründen und im Interesse der Arbeiter und Angestellten empfiehlt der Arbeitgeberverband seinen Mitgliedern trotz der schweren Bedenken, die an sich aus wirtschaftlichen Gründen notwendigen Kündigungen zurückzunehmen. Er wird die Weiterentwicklung der Verhältnisse, insbesondere die Entwicklung der mangelnden Stellen, abwarten. Von dieser Entwicklung und Entwicklung wird es abhängen, ob die Industrie zu einer Verkürzung der Arbeitszeit in den Betrieben und Personalveränderung gezwungen wird.

Rumänien und Sowjetrußland.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat die Moskauer Sowjetregierung folgende Voraussetzungen für einen Frieden unterbreitet. 1. Anerkennung der Sowjetrepublik, 2. Amnestie für alle rumänischen Deserteure und politischen Flüchtlinge in Rumänien, 3. Bezahlung aller von der russischen Armee in der Moldau und in Bessarabien zurückgelassenen Ausrückungen und Depots. Als Gegenleistung verzichtet sich Sowjetrußland, den in Moskau befindlichen rumänischen Goldschatz zurückzuholen und die Rechte Rumäniens auf Bessarabien anzuerkennen.

Die türkische Frage.

„Evening Standard“ meldet, daß sich die Lage in Gallien verschlimmert. In der Provinz Alexandrette besteht zwischen den hellenistischen Nationalisten und französischen Truppen Kriegszustand. Auch in Damaskus ist die politische Lage ernst. — „Daily Chronicle“ meldet, die „blé-aplinalistische“ Besetzung von Konstantinopel sei jetzt von den Nationalen besiegelt worden und werde unverzüglich stattfinden. — Laut „Nieuwe Rotterd. Courant“ erklärte Lord Curzon im englischen Unterhause im Namen der Regierung: Wir begen keinesfalls den Wunsch, nach Ablauf des Wasserschlusses für immer in Gallien zu bleiben. Allgemein wird angenommen, daß die Franzosen genötigt sind, die Verantwortung auf eigene Rechnung zu übernehmen. — Nach einer Havasmeldung aus London hat der britische Kongress in Damaskus die Absicht, das Land für unabdingbar zu erklären und den Emir Hassal zum König auszurufen. Dem Emir ist es gelungen, den Kongress auszuschließen, aber er wird jedenfalls gewungen sein, den Wünschen des Kongresses Folge zu leisten.

Gebrauchte

Für die uns anläßlich unserer Bilderdrohne dargebrachten Glückwünsche und schönen Gedichte sagen wir allen unsern

berühmten Dant.

Böberken, 10. März 1920.
Ernst Griechammer
und Stein.

Gebrauchte

Belohnung.

3. Februar Kartoffeln liebre ich demjenigen zu, der mir die Liebe nährt macht, die in vergangener Nacht einen halben Bein angeschlagen haben. Bernhard Reinhardt, Böhmen.

Zum Gewerbeverein im Hotel Höpfler am 10. 3. ist ein kleiner

Zollgold-Fächer

mit Wänden liegen geblieben.

Bitte denselben gegen Bel.

Blümchen, 37 abzugeben.

Entlaufen

Ist am 12. März eine dunkle

wollkarlige

Schäferhündin,

auf den Namen „Senta“ hörend. Selbiges hat Kettenhalsband mit Steuermarke 302 der Umschauamtmannschaft Melkern. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben.

Gutsbesitzer Schäfer,

Wandschlüsse b. Ostrau.

Welche einzelnen Leute kaufen ihre örtliche Wohnung mit Beleuchtung. Preis 300 bis 350 M. für eine Familie mit 1 Kind gegen 1. Wohnung (St. A. R. Notidorf), Preis 210 M. ? Zu erfrag. Schillerstr. 8. 1. b. Quitt.

Suche für 17jähr. j. Mann

einf. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension.

Angebote erbitte

Henschel, Albrechtstraße 9. 2.

Einzelner Herr sucht ab

1. April

unmöbl. Zimmer.

Angebote unter 8 U 4718

an das Tageblatt Niela.

Möbliertes Zimmer

für 2 Herren zum 15. 3. ge-

sucht. Nähe Stahlwerk Gröba.

Angebote unter 3 U 333

an das Tageblatt Niela.

Befreies möbl. Zimmer

vom 1. April bis zum

Schäferstraße 29. 3.

Wer das Geld braucht als

Darlehen od. Betriebskapital

sow. für Neugründungen geg.

bestimmte Betriebszählungen

wenden sich vertraulich an

P. Lindner, Chemnitz, Augustusburgerstr. 19. Tel. 3084.

14000 Mark

sofort zu leihen gesucht geg.

Hinterlegung eines Hypoth-

ekenbriefes. Welt. Off. unter

U 4720 an das Tabl. Niela.

Ein erfahrener

Stubenmädchen

für baldigen Antritt nach

Dresden gefucht. Vorzu-

stellen bei Frau Oberstaatsan-

richterin, Mittelgasse Gläubig,

Von Langenberg, So.

Gute Stellung auf dem

Hande.

Zum 1. 4. für Landhaushalt

älteres

Mädchen

(so. auch Kriegerwitwe) ge-

sucht, das auch in Garten-

arbeit und Kleintierzucht

erfahren ist. Offeren mit

Gehalt anpr. an Fr. Schmid-

bauer, Dresden-N., Kaiser-

straße 97.

Für Küche und Haus sucht

Mädchen

Müller,

Bahnholzwirtschaft Niela.

Suche für 1. 4. oder 15. 4.

zuverlässiges, kinderliebes

Wäldchen

das schon in besserem Haus-

halt tätig war, bei gutem

Lohn. Frau W. Pitschenbahn,

Glauchau.

Mädchen

sofort oder später gesucht.

Wergendorf Nr. 11.

Eine Wagn

zum baldigen Antritt sucht

Große, Bentwitz.

Starter Motor zu verkaufen

Wieland Nr. 2.

Gießenbecksbach!

Mandoline,

neu, Griechenware, preiswert

zu verkaufen. Zu erfragen

im Tageblatt Niela.

1 Photogr.-Apparat

mit Zubehör

ist preiswert zu verkaufen.

Niemands, Bentwitz, 8. 1.

Herrenfahrrad,

altert. Fahrradrahmen, fah-

nend, beide Räder mit prima

Gummi, verkauf. Tieftritt,

Gröba, Tieftritt Nr. 3.

Horren-Rad

altert. mit fast neuem

Gummi, sowie ein sehr

billiges Fahrrad.

Wieland Nr. 28.

Aufwartung

für den ganzen Sommer

ausgestellt. Wieland zum

Sambrinus.

Arbeitsburischen

sucht Nielaer Lederverar-

beiten & Tannenz.

Nur ein billiges Fahrrad

junger junger Mann mit

Wilmersdorf, Berlin.

Lehring

gesucht. Angebote mit selbst

gezeichnetem Lebenslauf u.

U 4721 an das Tabl. Niela.

Chausseeburischen

sucht Nielaer Lederverar-

beiten & Tannenz.

Horren-Rad

altert. Fahrradrahmen, fah-

Haushalt-Servi- und Feinservice

(5. Auflage)
kommt von Montag ab zum Verkauf.
Bruno Berg, Seifensabrik,
Kaiser-Franz-Josephstraße 18. — Dörflesreiter 870.

Brikett-Ausgabe
Miesa-Band
Montag, den 18. März auf Abholnäthe bis Dezember.
Miesa-Stadt
Dienstag, den 18. März auf Dezember-Näthe.
Sachsen-Ludwig.

Rohfleischverkauf
Sonntags von 11—12 Uhr auf rote
Karte Nr. 688—988.
Montags von 1—5 Uhr Nr. 989—1145.
Oskar Stein, Rohfleischer. Tel. 266.

Donnerstag, den 18. März 1920
findet in **Torgau**

Vieh- und Pferdemarkt

Katt. Stättengeld wird nicht erhoben.
Torgau, den 2. März 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Wir kaufen alle

Elektromotore auch defekte

Ingenieurbüro Karl Schmid & Co., Leipzig
Telefon 60138 — Dresdner Str. 4.

Altes Bruchsilber zum Einschmelzen

Kupfer, Silber in Barren,
Messing, Zinn, Zink, Blei,
Gusskölber, Gummi-Abfälle,
Celluloid-Abfälle,
Chemikalien / kauft

Heise & Schnorr, Leipzig
Telefon 12797 Rautenkater Steinweg 6 Teleg. Edelmetalle

Trockenschnitzel

empfohlen ab Lager Elbstraße 7
Bernbr. 2. O. Hering & So., Miesa. Bernbr. 130.

Bitte ausschneiden! Erhält nur einmal!

Gier! Achtung! Gier!

Mein praktisch ausprobierteter Gierprüfungskörper zeigt an,
ob das Gi befürchtet oder unbedacht ist, ob es männlichen
oder weiblichen Reim enthält. Für jeden Bauwirt und
Geißelgärtner unentbehrlich. Preis M. 6.— per Stücknahme.

Wissenschaftl. Gutachten und zahlr.
reiche Dokumente liegen vor.

Landwirt W. Hofmann, Zschöpperitz, Post Dobitschen, S.-L.

Im Stadtwald, Hospitalwald und
Herrschaffl. Revier zu Dahmen

**Nutzholz-
Versteigerung**

im Rathaus zu Dahmen
Freitag, den 20. März, vorm. 10 Uhr,
698 Miesa. Städte, 12—13 am Start,
2200 Miesa. Höher, 10—25 am Start,
22 Miesa. und Buch. Höher 10—25 am Start.

Der Stadtrat.

Die Hospital- und Herrschaffl. Forstverwaltung Dahmen.

**Die beste Verwertung für Wolle
ist und bleibt die Versteigerung!**

**Wollversteigerung
in Forst i. Lausitz**

am 15. April ds. Jrs.,

veranstaltet vom Wollverwertungsverband
(Deutscher Landwirtschaftsraum) Berlin.
Alle Schafhalter können ihre Wollen, auch
die kleinsten Mengen der Versteigerung an-
melden. Anmeldungen und Anfragen an
die Deutsche Wollgesellschaft Berlin,
Markgrafenstraße 77.

Realschule mit Progymnasium Großenhain.

Meldungen, auch briefliche, werden für das Schuljahr 1920 noch angenommen.
Aufnahmeverordnung 12. April 1920.
Großenhain, 12. März 1920.

Dr. Weißer.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Vorher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 580 Millionen Mark.

Alle Überschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsbewertern zugute.

Neue vorteilhaftes Versicherungsformen, insbesondere

Invaliditätsversicherung,

Gewährung der Versicherungssummen in Renten und die

Mitversicherung ergänzender Witwenrente

ermöglichen denbar vollkommene Fürsorge.

Vertrieb: Gebrüder Starke, Miesa, Kaiser-Wilh.-Pl. 11. Telefon 255.

Erste Gröbaer Pferdehandlung

empfiehlt ständig Auswahl in

Purrs-, Wagen- und Arbeitspferden

sowie Fohlen.

65 treffen jede Woche frische Transporte ein.

Bei konkurrenzlosem Einlauf bin ich in der Lage,
die Werde zu möglichst billigem Preise unter voller
schriftlicher Garantie und günstigsten Zahlungs-
bedingungen abzugeben.

Auch stehen jederzeit **Zauberpferde** zum Verkauf.
Albert Mehlhorn, Pferdehandlung,
Gröba, Kirchstraße 10. — Tel. 685.

Hauptvertreter

einen geschäftsgewandten, rücksigen und fachfertigen Herren, der
sich auf eine gesetzliche Versicherung konzentriert.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter).

Gebiete europäische Lebensversicherung-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit.

Zöpfe

in allen Farben u.
versch. Preislagen.

Haarnetze

moderner Haarschmuck
Sternen und Räume.
Vergleichbar fertige Ich
aus ausgefärbtem. Preis
Zöpfen zu billigem Preis.

Otto Hell

Hauptstraße 20.

Steck- zwiebeln

empfiehlt

Ernst Moritz

Miesa, Hauptstr. 2.

Gänsefeder zur Servi
hat abzugeben

Provinz 6.

Bruteier kauft aus

Schweine, Übermittel, Wicken.

Gänsefeder verkauft.

Da. geschliffene

Gänsefedern liegen

Albert Oberholz, Verkauf bei

Obereisen, Telefon 516.

Witblei und Wefling

Kauf zu höchsten Tages-

preisen Miesa Wagen-

und Schuh 2. d.

Achtung!

Montag, d. 18. und Dienstag, d. 19. März

Wolle kg 20.—

abgeben Hotel Kronprinz.

Wir kaufen jeden Posten

Quadratzellen 80 26 23 mm

Stachelfellen 45×18, 83 bis 36×8 bis 12, 32×18, 29×8½,

18×8½, mm

Winfelzen 35×85×8½, mm

Blundellen 29 21 18 15 12 10 mm

Bandellen 36×3½, 36×1½, 26×1½, 25×5 mm

aber ähnliche Abmessungen.

Kaizer Wagenwerk, 2. d. bei Dresden.

Telefon 28 676.

Geschlechts-Kranken!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Parochialkreis, fiktiv und veralteter Ausdruck. Beziehung

in älterer Zeit: Ephphatha, ohne Verstärkung, ohne

Ginspeisung und andere Hilfe, Manneskrankheit, schriftliche

Hilfe. Über jedes der drei Gebiete ist eine ausführliche

Brochüre erschienen mit zahlr. detaill. Gutachten und bun-

derarten freiwil. Dokumenten Gehälter. Auflistung folgen-

los gegen 1.— M. In Mietzten für Posts und Spesen in

verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialagent

Dr. med. Dammann, Berlin 2220, Voßdamer Straße 128.

Spediziert 9—11, 2—4 Uhr. Sonntags 10—11 Uhr. Benötigt

Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre

gefunden werden kann.

Wünsche gute

Wagenpferde

darunter ein Vaar selten schöne

Ölbenburg. Rappenhufen,

5. u. Stärke, eine hochtragende, langschwanzige Rasse, Stute

hochtragend, für kleinere Wirtschaft voraus, sind unter

höherer Garantie zu verkaufen bei

Gustav Dege, Neuweida, Telefon 558.

Zugochsen-Verkauf.

Stelle von morgen ab eine An-

zahl gute starke Zugochsen bei mit-

preiswert zum Verkauf.

Großenhain, Telefon 95.

Oskar Bonnewitz.

Achtung! Schlachtpferde!

sucht lebenszeit zu laufen. Bei Mietzten

fiktiv zur Stelle. Vom Transportu.

Albert Mehlhorn, Gröba.

Gröba. Telefon 558.

Leben Sie Miesa an.

Achtung! Schuhmode!

Ein Boten schöne

Vachehälfte

infolge früheren Einschlusses be-
deutend unter deutschem Kreis
verkauft. Empfehlung gleichzeitig

Le. Kuschelwurst. 1. Seite
in versch. Farben, gut. Dampf-
garne, moderne Leinen, Leder,
Strickwaren wird in
Saison genommen!
Bauerbetrieb lobend!

Max Arnold,
Kunstblätter.

Gute Gunni-Unterlagen
billig bei Franz Löwen,
Hauptstraße 84 a.

Münzel und Schünke
in prima Ware (großes Lager)
empfehlen.

Stenz & Emil Müller
Holzwarenhandlung
Werder, Bernbr. Miesa 506
Miesa, R. B. Pl. 1. Tel. 731.

**Baukalk
Zement**

Wir genehmigte Bauten liefert
C. F. Sourig Nachf.,
Langenberg-Miesa.

50 Str. Schüttstroh
(Siegelbeschlag)
liegen zu verkaufen bei
Rondier in Heyda.

All. Getreidestroh,
gepreßt oder gewindelt,
Wiesenheu,
Kloster

bei evtl. Käse im vorraus kaufen
zur prompten Lieferung
Ernest Hoennig,
Großhandlung, Gera-Neuk.
Gernreiter 251.

**Kainit
Kalischalz**

Reiß an Lager.
C. F. Sourig Nachf.,
Langenberg.

Zinn
Kupfer
Messing
Aluminium
Blei — Stahl
kaufen zu höchsten Preisen
M. Weißer son. meiste
Hauptstr. 59. Rondier 1. Sof.
Bitte Ausweis mitbringen.

**Dachspäne, Dachpappe,
Teer, Carbolineum**
empfiehlt ab Lager

G. Heintz
Langenberg.

Brikett-Ausgabe
für Miesa-Stadt

auf Januar Montag, den
15. März,

Vereinsnachrichten

Militärvorstand Riesa und Umgebung hält Sonnabend, den 20. März, im Vereinslokal "Kronprinz" sein Tanzfrühstück ab. Anfang 8 Uhr. Gäste durch Mittag, eingeführt, herzlich willkommen. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Gesangsverein "Ambition". Morgen Sonntag Stiftungsfestnachtfeier im Gasthof "Vogel", Anfang 5 Uhr. Gesellschaft "Fidelitas". Donnerstag 8 Uhr Mitgliederversammlung. Landwirtschaftl. Hausfrauenverein Riesa und Umgebung. Nächste Monatsversammlung Dienstag, den 16. März, nachm. 8 Uhr in Konditorei Mödlus. Auszahlung und Ausgabe der S.-Zeuge. Turnverein Riesa. Wintervergnügen Sonntag, 21. März, nachm. 5 Uhr (Eintakt 4 Uhr) im "Stern". Konzert, Vorführungen und Ball. Eintritt für alle Teilnehmer nur gegen Karte (vgl. auch besondere Einladung).

Creditverein zu Riesa

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

unserer Genossenschaft findet

Kreisdag, den 26. März 1920, nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale der Schankwirtschaft zur "Elbterrasse" zu Riesa statt.

Hierzu werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die gemäß § 53 des Genossenschaftsgesetzes erfolgte Revision.
2. Bericht des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und Bilanz auf das Geschäftsjahr 1919, sowie Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Beendigung über die Richtigkeitrechnung der Rechnung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
3. Beendigung über die Verwendung des Rein-gevinces.
4. Neuwahl
 - a) der Vorstandsmitglieder (Direktor und Kassierer sowie deren Stellvertreter),
 - b) zum Aufsichtsrat, aus welchem ausscheiden die Herren Kegler, Röhrborn und Streble.

Die Herren zu a) und b) sind wieder wählbar.

- 5. Bekanntgabe sonstiger Vereinsangelegenheiten (§ 18 Abs. 5g der Satzungen).

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 23. d. M. ab an unserer Kassenstelle in Empfang genommen werden.

Riesa, den 12. März 1920.

Creditverein zu Riesa

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

Dr. Wende, Direktor. A. Albrecht, Kassierer.

Verein für Volksbildung Riesa-Gröba.

Mittwoch, den 17. März, 18 Uhr,

im Gasthof zum Adler, Gröba

Lichtbildervortrag:

Die Wunder des nächtlichen Sternenhimmels.

Starten im Konsumverein u. in der Buchhandlung von Jenisch zum Preis von 1,50 Mark.

Einzelmitglieder gegen Vorzeigung der Mitglieds-

liste, Mitglieder angeschlossener Vereine bei Abgabe eines Gutscheines 1 Pf. An der Kasse Aufschlag.

Geflügelzüchter-Verein

Riesa und Umgebung.

Sonntag, den 14. März, nachm. 3 Uhr

Generalversammlung

im Hotel "Wettiner Hof".

Tagesordnung: 1. Jahresbericht,

2. Kassenbericht, 3. Neuwahl, 4. An-

träge und Verschiedenes.

Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.

Der Vorsitzende, B. Reubert, Vor.

Schlachttätte Riesa.

Montag, den 15. d. M., nachmittags 8 Uhr

Veranstaltung

im Hotel "Wettiner Hof". Genossenschaft betr.

Der Einberufer.

Zentralverband der Angestellten

Ortsbüro Volkshaus, Goethestr. 102 - Bezirk Riesa.

Dienstag, den 16. März 1920, abends pünktlich

18 Uhr im Volkshaus Riesa äußerst wichtige

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Der neue Riesaer Ortsrat.

2. Beratung des Ortsstatutes.

3. Bericht von der Gewerbe-

forschungs-Generalversammlung.

4. Verbandsangelegenheiten.

Das Erscheinen eines jeden Verbandsmitgliedes ist un-

bedingte Pflicht.

Der Vorstand.

Verband der unteren Post- und Telegrafenbeamten

Ortsgruppe Riesa.

Sonntag, den 14. März 1920, nachm.

- 5. Uhr im Hotel zum Stern -

Gesangs- und Instrumental-Vorträge.

Mitwirkende: Vollsl. Doppel-Quartett Riesa, R. Seifert (Vok.), ehemal. Bläser-Kapelle unter persönlich. Leitung von Obermusikmeister Himmer, Liedertafel, Ges. Abtlg. obiger Ortsgruppe (Leitung Erich Seidel). -

Nach den Vorträgen: Ball. -

Eintrittskarten sind zu haben bei sämtl. Mitgliedern der Ortsgruppe und im Zigarrenhaus von Albert Hoffmann

Genossenschaftsversammlung

der Unterhaltungsgenossenschaft für die Elbe im Strombecken

Montag, den 22. März 1920, 10 Uhr vormittags im Rathaus zu Meißen, Zimmer Nr. 36.

Tagesordnung: Hochwasserhädern und Beschaffung von Mitteln zu deren Beseitigung. Der Vorstand.

Dienstag, den 23. März 1920, nachmittags 1/2 Uhr im großen Saale des Gasthauses zu Großenhain

3. Haupt-Versammlung des Landwirtschaftl. Bezirksverbandes.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbuchbericht für das Jahr 1919.
2. Vortrag des Haushaltspflegers für das Jahr 1920.
3. Vortrag des Herrn Gütschberger Schreiber-Nünchitz über: "Untere wirtschaftliche Lage".
4. Anträge des Vorstandes auf Änderung der §§ 3 und 7 der Satzungen.
5. Besondere Anträge, welche der Geschäftsstelle bis 16. März schriftlich eingebracht sind.
6. Verschiedenes.

Einen recht zahlreichen Besuch der Hauptversammlung erhofft der Vorstand.

Hotel Höpfner

Sonntag, 14. März, von nachm. 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt ergebenst ein W. Höpfner.

Elbterrassse.

Mittwoch, 31. März, 7 1/2 Uhr
Zur doppel- und einhörigen Laute
Kammersänger Dr. Heinz Schale
Minnelieder aus alter und neuer Zeit

Karten 4 M. (Schüler 2 M.) Buchhandlung Joh. Hoffmann.

Riesa, Köpfners Saal.

Mittwoch, den 17. März 1920, 7 1/2 Uhr
Gaußspiel der vereinigten Stadttheater Freiberg-Meissen.
Grohes Orchester. Einmalige Aufführung.

Sah ein Knab' ein Röslein stehn

Operette in 3 Akten von Wilhelm Jacoby.
Musik von Heinrich Swangenberg.
Gäste: Ernst Mannoff, Arthur Hennig u. Mia Wolf, Kammerländerin.
In Meilen ist jetzt 15 Mal ausverkauft.
Vorverkauf durch N. Abendroth (Telef. 138) und C. Wittig (Telef. 446).

Gasthof "Stadt Riesa", Poppitz

Morgen Sonntag von 4 Uhr an
feine öffentliche Ballmusik.

„Admiral“ Bobersen.

Sonntag, den 14. März
große Ballmusik
- Anfang 4 Uhr. -

Konditorei und Café Wolf

Bernsdorf, 135 - Paulscher Str. 11
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten.

Div. Gebäck - fl. Bohnenkaffee - Schokolade

Kaffee - Echte Biere - Weine erster Sorten.

Neu! Popper's Kunstspiel-Piano! Neu!

Neuer Schlager! Neu!

Um gütigen Aufspruch bitten Trans. Wolf.

Deutsche Jugend, Riesa.

Sonntag, den 14. 3. 20, 1/2 Uhr abends
Unterhaltungsabend
mit Theateraufführung u. humorist. Lichtbildervorträgen
Jugendheim, Friedrich-August-Str. 9, S. H. L.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 14. März
feine öffentliche Ballmusik
- Anfang 4 Uhr. -

Gasthof Nünchitz!

Sonntag 4 Uhr feine Ballmusik.

Die beliebten Bruchbowlen und Bruchketsche

- in bekannter Güte sind wieder vorrätig. -

„Schiffchen“ Strehla.

Sonntag, den 14. März
feine öffentliche Ballmusik
- Anfang 4 Uhr. - Alfred Scholze.

Salzheringe

Sauerkraut empfiehlt sahme

S. Grubel, Bismarckstr. 35 a. Telefon 261.

Patentanwaltsbüro Sack,

Louisburg, Brühl 2.

Öffentlicher Vortrag

Montag, abend 8 Uhr
waldschlösschen Süderau
Gottes Hand in der Weltgeschichte.

Aufführung frei für jedermann.

Restaurant Schlachthof

zum Besuch bestens empfohlen.

Popper's Kunstspiel-Piano.

Syphon-Biersversand

Albed-Bier

abt Bayrisches 5 Uhr. - 10 Uhr.

Hotel Stadt Dresden

Franz Kuhnert

Achtung.

Gasthof Glauitz.

Sonntag Karussell-Aufführung.

Gasthof Moritz.

Sonntag, den 14. März, keine

öffentliche Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Es lädt er-

ebenst ein Hugo Arnold.

Gasthof Reuß.

Sonntag, 14. März, lädt zur

feinen Ballmusik

(Anfang 4 Uhr) freundlich

ein Th. Schneider.

Schneideline Musik

von der Stadtkapelle Strehla.

Gasthof Ragewitz.

Sonntag, den 14. März, keine

öffentliche Ballmusik

(Anfang 6 Uhr).

Es lädt ergebenst ein

Robert Neustadt.

Berzinste Gieblannen

Iadierte Gieblannen

Feuerzangen empfohlen

Baut Schieritz, Glauitz.

Metalibetten

Stahlrahmatratten, Kinder-

betten, Polster an Füßen

mann, Polster an Füßen

Metallmöbel, Stühle, Tische, Betten, Sofas, Sessel, Kinder-

</div

Und Wagngruber's "Selbstgespräch".

(Neues aus seinem Nachlass.)

Eduard Wagngruber wird jetzt noch zu Jahre und seinem Ende seine Werke frei geworden sind, die Erziehung als wissenschaftlicher finden, der ihm gehörte. Wissenschaften werden neue Ausgaben seiner Werke bereitstellen, in denen auch mehr als bisher seine aufgeklärten Schriften bestätigt werden, und bei einem liegenden Einblatt in seine Geistesverfassung wird man erkennen, daß dieser geniale Dichter auch ein eigenartiger Denker und Sozialreformer war.

Was hat ihm bei seinem Verbleben darauf hingemacht, wie große Wissenschaften manche seiner Ausführungen mit späteren Schriften, Schauspielen, Schauspielen über Ludwig Beethoven hielten, und doch hatte er bei der Erfüllung seiner Dichtungen nichts von ihnen gelesen. Weitere Spuren des Werkes von Wagngruber selbst nach im Nachlaß des Dichters zu sehen, dessen Bild der Biograph Wagngruber, Anton Bechstein, charakteristische Werken in einem vor Kurzem bei Edward Ströbe in Wien erschienenen Buch „Neue Blätter über Ludwig Wagngruber“. Was den Dichter und Überredner ausdrücklich interessieren, die sich in seinen leidenschaftlich verfassten „Schriftstücken“ fern- u. furchtlos auf Papierdruck und in Zeitungsbüchern hingemacht haben, wurde er eine Anzahl von „Selbstgesprächen“ auf, wie sie der Dichter in seinem Inneren zu halten pflegte und dann in dichterischer Weise berichtet dem Papier anvertraute. Sein leidenschaftliches Ringen um Freiheit und Freiheit bricht aus beiden Verfaßungen, wenn er z. B. schreibt: „O Ihr leicht durch Worte bestechbar, die Ihr Auge findet im Menschen, wenn Ihr fern von Fleisch, Seele und Gemüth als Koch hinter den Schlagzeilen steht, schmeckt doch aus, wie im Raum des Deutschen in den vorherigen Zeiten gesessen, nach einer grau einziehenden Stunde des milden Zustandes nicht fühlt.“ Ein anderes Mal deutet er sich folgendermaßen selbst: „Unter allen diesen Füchten und Schrecken, unter all diesen politischen Füchten und Schrecken, unter all diesen politischen Füchten und Schrecken, unter all diesen politischen Füchten und Schrecken ist der Herr, das in der Stunde des Deutschen so zusammenhängend und entzückend und wahren Menschen vergesslich macht über ihn selbst. Darin liegt die stille Kraft des Herzen, was wir als Freiheit und als allgemeinen Genuß bezeichnen, und denn wir, wir erkennen es, nur zu traurig verzerrt durch die allgemeine Liebe, die uns bestimmt noch nie ein böses Band umhängt und deren wir uns endlich ganz bewusst werden mögen, kommt es bei unserem Handeln und Unterwerfen sehr: „Um Namen jener allgemeinen Liebe, die uns verbindet.“ Dieses Viehbedürftige am ganzen Welt, das den unüberwundenen Menschen seines Dienstes anzieht, offenbart sich in seinem Haß in die Kindergerüste verhügenden, in allen Menschen widerstreitenden achtelmindestlichen Schreckenbildern mit der Natur. Als Sachverständigkeitsbericht glaubte er beim Sezen einer Gemahlsbeschreibung bis mittler in die hier angeführte Natur verloren. Als reifer Wissenschaftsmann weiss er in Südböhmen einmal plötzlich seine Stütze neben sich zu sehen und beschreibt die Erde, die bald, bauwerden unter andern Büchern lag, bald und gleichzeitig als die Pfade, die eins, ist es bald aber spät, statt des Himmels über mir liegen wird.“ Diese Erinnerung verbeeldt er sich in einem andern Selbstgespräch mit den Worten: „Der weibliche, der männliche, der Geschlechter der Natur, der Mensch steht im letzten Stunde seines Stauns, doch die Bekämpfung jedes Machtgewalt und Macht im Glühen, Schauen, Empfinden, Genießen gleichsam verloren geht, nicht mit als tätig empfunden wird.“ So erkennt ihm das „Selbstgespräch“ als das Beste: „Über kann alle Religionen hinweggehen. Der Materialismus mag die Menschen bestechen. Einem jedoch, der habe, das Gottige, das Göttliche, das in den Menschen steht steht, das kann über nicht Machtgewalten. Darin liegt die Freiheit, und diese Freiheit bildet diesen Tag. Durch alle Vorhaben, Gerecht und Ungerechtigkeit der verunreinigten Seelen wird die Freiheit durch den Zustand der Schlechtheiten. Sie wird sterben — in den Herzen der leichten Menschen ist vergebens!“ Die fraglichen Verhältnisse, in denen dasplötzlich Menschheit neuerwachende hat stehen, waren ihm unerträglich, und er lobt die Katastrophen des Weltkrieges voraus, wenn er schreibt: „Unter mir in Schreden und in freies vertriebenen der Gewalt dem andern über Jesu, er gibt Vollbrot, Sonnen, Erde, Natur, Torpedos uns. Ob befriedigt ihn der Weltkrieg, erfreut ihn jedoch Menschen und er ändert wieder, kaum zum Schlag entflohen! Aber in ganz wahnwitziger Vergewaltigung wird das verdiente Menschen die einzige das Leben wertenden Unschuld fürchten: dann würde sich ein Rebellat ergeben, mit welchen die Freien und ihre Staatsmänner nicht gerechnet haben.“ Er schafft sich dem Ideal treu. Wenn Du so viele einbringst über den Zustand des Lebens, über die wehmäßige Täuschung, die in allen hohen erhabenen Tatenmenne liegt, Jahre durch aufgeschlissen werden, heißt es in einem Selbstgespräch, „und Du beginnst und einmal zu denken, möga jüngst lässen? Gel sein Herz, möga Dir es leisten! Ohne nicht auf diesen Todman, welche treu zu Deiner Fackel. Füchte nicht ein Ideal, nicht

noch Ecken noch Verteilung, noch Schönheit der Natur! Wer noch Wohl, dem Wohlverdient. Wie lief Du Dir leicht nicht zu, wenn Du alles mög in Dir hast, zum Hellen ausdrückt, daß sich Du folgst, wenn Du den eingeschlossenen Schrift nur verlässt, an der moralischen Bewildigung und Schreiberaufdringung, die Dich bedrängt.“

Krühhling in der Stadt der Fülle.

Gentle, das alte berühmte Elternhaus an der Ritterstraße, das Hauptmittelpunkt der Pariserbörse bei Namen der „Stadt der Fülle“ erhalten hat, ist in einem Brunnengebäude in einen so beeindruckend schönen Blumenhof getaucht, daß es von Blumen, Bäumen und Blüten fast überwältigt ist. Aus der eleganten Rückwand steht nunmehr zwischen zahlreichen Säulen, um die Basisse des Brunnens herum zu genießen, und die 50 Brunnenabteile, die den längsten Untertrittsweg des Ortes bilden, werden bald mit Blumen reich verziert sein. Die Blumenanlage ist in voller Blüte, und eine Verschließung vor der angebrachten Baldachin der Blumen, die man hier erkennt, gibt die Zulassung, daß das Gesetz der Blumen nicht noch hunderten, sondern noch Millionen von Blumen gereicht wird. Von den Abteilen werden alljährlich zwischen 6 und 6 Millionen Blumenzwiebeln und etwa eine Million Blumen beauftragt. Mit dieser blühenden und blütenreichen Blüten kann man allezeit aus der Umgebung von Paris, diesem Wahrzeichen der Blumen, das wirklich das Wunder der „Stadt der Fülle“ verbürtet. Eine andere wichtige Industrie, die mit der Pariserweiterung in Zusammenhang steht, ist die Versorgung von Blumen zu Schnellzügen. Wiederum werden diese Pflanzen nach Paris gebracht und Blumen werden hauptsächlich dazu verwendet, um später werden diese Pflanzen hergestellt, indem man die Blumen in frischen Säften zieht.

Sonnentraum.

In meinem Zimmer, dessen Tage Rosen,
Sag ich am Sonnenstrahl, — deut versteht — und schreit,
Der bald am Sonnenstrahl fügt durch das Fenster,
Der kreiste mit die Wogen freud und lach.
Dann lädt er mir lächlich warm die Hände,
Bergglocke den Raum mit seinem Schein,
Der männlich wir, so hell mich innen Stein,
Jedes bald war er fort — und so allein.
So bringt es auch durch das Schlossfeld Himmels Wolken
Zwischen zeigt ein Strahl vom Sonnenstrahl,
Grußend und erfreuend Herz und Seele,
Doch nur sehr kurz — denn Kreise lädt er nicht.
Walter Neumann, Sonnenstrahl.

Das der Rüste.

Sechzehnzig Sonnenstrahlen. Das Plaud geblümte Rosselfen wird in Salzwasser weiß gefügt und durch die Kästchen gebracht. Unter häuslichen Händen trahelt man dann fadenlos, leicht gekräuselter Webstuhl dazu, bis der Webweil und Knäueln noch zurück. Dann lädt man ihn im heißen Webstuhl rein. Jährlingen räumt man zwei Webstühle mit hundert Gramm jeder Hämmig, setzt nach und nach den heißen Webstuhlfeld hinzu, lädt also mit dem Schneebesen zwanzig Minuten lang, gibt den Webstuhl hinzu, räumt alles neuholz leicht durch und lädt das Webstuhl bei mäßiger Höhe in einer ausgeleierten Form.

Wohrklangstrahlen. Man macht 8 Plauder Gräfe weiß, ebenso 12 Plauder Wohrklangstrahlen. Webstühle nur bald gut, darauf kommt Webstuhl zusammen. Man gibt einige Wohrklangstrahlen dazu, schwemmt alles mit Salz, Radier und Bleister ab, lädt es in den Webstuhl nach zwei Stunden dünken und breite beim Webstuhlfeld Webstuhlfeld darüber.

Suppe aus rohen Kartoffeln. 10 Kartoffeln. Webstuhl zu 6 Zellen Suppe, vier große rohe Kartoffeln reiben, in Webstuhlfeld Webstuhl einführen, ein bis zwei Zentner verfeinert den Webstuhlfeld. Suppe aufzubringen und gelb röhren. Webstuhlfeld in die füllende Suppe röhren, salzen und eine Stunde kochen lassen.

Geliebte Ade.

Maria, „Das Mittagsmädchen ist für mich die schönste Stunde des Tages.“ „So, ich denke. Sie läuft nicht nach dem Mittagsmädchen.“ „Das ist ja auch nicht, aber meine Frau ist es.“ Das glaubt ich. „Du behauptest einer, Papier könnte den Menschen wärmen hätten?“ „Das will ich meinen. Ich hole in meinem Leben nie wieder so leichtwie wie damals, als ich den Webstuhl nicht begonnen formte.“

Druck und Verlag von Dinger u. Winterlich, Berlin. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Götzel, Berlin.

Erzähler an der Elbe.

Beiträge. Gratisbeilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Nr. 6.

Bries, 13. März 1920.

43. Jahrg.

Der Sonntag.

„Wie liegt so weit, daß mein eins war!“ So liegt thilda Wallonie über die entzündeten Leitungen ihres Bettbeckens. Sie kommt unter Wolf aus. Sie liegt über den verlorenen Jüngsten Tag — den Sonntag. Nun ist sie aber von einer Wiederholung längst überzeugender Lachselten der französischen Revolution, wie sie in der Erfüllung der Schatzgewalt und in der Auflösung aller Macht ausdrückt. Sie läuft es g. B. weniger auf, wenn irgendwo Nachrichten eingeführt wird, als wenn sie nicht sagen kann mehr. Verantwortliche Macht hält etwas in Ruhe und Sicherheit, sie zu kontrollieren. Verantwortliche Macht hat die Macht, die durch Erziehung gehoben ist. Solange eins nur nicht wie eine Weißflamme fehlt, weil es kommt es, gründet Machtgeist und macht es bei ihm auf den Sonntag über. Gleichzeitig ist eine Weißflamme nicht mehr zu erlösen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeckte Sonntag. Haben leicht von der menschlichen Natur nach Geld und Glück Gelegenheit geben, verdeckte Macht wieder aufzufüllen und nachzumachen zu lassen. Dahin will und nach der Sonntag in einem Feuer der Macht und Machtgewalt und Menschenfeindes oder schamlosen Menschen, und sie mit fröhlichem Gefühl betrübt — so ist es nicht Stolz, das ist Stolz. Nichts verdeckt uns so viel innerer Stolz als jeder andere verdeck

hoffen wir Wonen. Das ist der nähende Gedenktag des gezeitigen Nordens.

Der Vater bringt oben in der Kammer das Bettungsgeschenk in Ordnung, um vielleicht irgend einen vom Unterkeller überwachten Gedankt Hoffe zu bringen.

Die Mutter hat hinter der Tür mit der Blüte zu tun, die sonst weit fort ins Meer gespendet würde.

„Du hilfst den Kindern ein, daß sie doch am Sonnabend den Raum nicht wieder betretenen haben.“

Gedankt weiß genau, daß die e-rugten Weisen ihn fortzutragen werden auf Kinnerwiedersehen. Ullig läßt sie heraus an den Strand hinaus. Inge läuft weinend hinterher.

Weit heraus an den Horizont steht das Boot. Das Boot wäre aber noch zu retten. Entschlossen wendet das 10-jährige Mädchen in die frohe Flut. Am Ufer steht trümmerten Augen die kleine Inge.

Schon hat Gedankt die Seele gerichtet. Da rollt eine gewaltige Woge herein. Ein Scherf der Zodesangst schlägt durch das Wasser des Sturmes, und Inge ist in den Wellen der aufgestiegenen Nachbar verloren.

Die ältere Schwester hat französisch das Boot angeschnitten und wird von den beobachteten Ultern gerettet.

Alles Gehen nach den kleinen aber ill ausgegrenzt. Innen lauter heißt der Sturmwind, immer höher schwint das Meer.

Im Trauer und Schmerz, mit milden Worten gegen Gedankt begießen sich die englischen Ultern nach der Hölle.

Draußen liegt die müde See über ihrem Liebling.

II.

Auf dem Meerstrand steht ein prächtiges Schloss. Es gehört dem Herrn des Meeres, dem Meergott Segen.

Heller glänzende Säulen aus Marmeln und kostbare Steine wollen sich mächtige Dome und Kapelle.

In dem größten Raum steht ein hoher thronender Thron mit vielen Stufen und einem kunstvollen Baldachin darüber.

Auf dem Sessel sitzt mit langem wollenden Bart der Meergott. In der Hand den Vertrag hält er Gestalt über die Küste des Meeres.

Um ihn herum stehen im leuchtenden Wasser die Meerjäger. Das sind methodische Gefallen mit Aufgaben und Meeresabfahrten.

Vor den Thronstufen in der Mitte steht eine große Eiche der Menschen, die die erregte Röthe in den Abgrund gerissen hat.

Gedankt weiß der Herrscher einen sehr alten Matrosen eines Handelsschiffes. William schreibt sie direkt vor ihm hin. „Du bist alt und krank und hast freien Dienst nicht auf dem weiten Ozeanstrand. Der will ich ein ebensoles Schiff in meinem Reiche schenken. Ruhe in Frieden!“ Die Meerjäger fallen den milden Ebenbürtigen und entlaufen mit ihm durch die leuchtenden grünen Glüthen in das heimliche Totenreich Segen.

Ein junger rüstiger Mann der Kriegsschule tritt vor den Herrscher. Bei der Rettung eines Kameraden aus dem Brandungsmeere war er in den Wellen verschwunden. „Du hast bis zum letzten Moment deine Pflicht getan!“ sagt der Meergott. „Dich sollen meine Dienstinnen sicher empfangen in das Reich der Menschen. Ein Schiff wird dich ausrichten, daß dich in deine Heimat zurückbringt!“

Bei diesen Worten erschlägt eine fehlende Wut, und bald wird der Seemann vor den Augen entzweitgetragen und sterbliche Ruh.

Gedankt kommt das kleine Meerjägermädchen vom Strand an die Seite. Freudlich schaut ihr Segen in die blauen Augen und läßt sie zu sich herankommen. Er hat Gefallen an dem Kind gefunden, das mit großen erstaunten Augen all die Pracht und den Glanz des Meeres anbietet.

Mit milber Hand streicht er ihm den blauen Scheitel und legt damit jenseits Vergessen allein Bildungen aus die kleine Kindersee.

„Du sollst mein Kind sein, lieber Liebling!“ spricht er zu Inge. „Du sollst kostbare Weiber erhalten und alle Tage mit meinen Dienstinnen in diesen schönen Säulen oder bauenden in der großen grünen Wasserflut spielen.“

Kochend und fröhlich umhümen die Meerjäger ihre neuen Gefährten und tragen sie unter dem Schange ihrer Liebe in einen in den bunten Farben und Früchten schimmernden Saal.

Die Meerjägermädchen spielen in vogenbe: „Das gibt und bläst wie Sturm, und in ihren Augen da flieht kein Blut. Mit fröhlichem, lächelndem Schwung. O lebhaftes Leben, o Meerjägermädchen du!“

J. Schröder.

III.
Das kleine Meerjägermädchen vom Strandstrande steht:

ein herrliches Leben unten auf dem Meerstrand. Unter Spazier und Läufen verbracht ist die Zeit. Wundervoll erzählt ihr der Meergott von dem Reiche der Menschen oben in der freien Welt. Gedankt läuft sie seinen Worten, Da erfreut sie eines Tages die Schönheit, auch einmal in dieser Welt weilen zu können, und sie bittet den Herrn vor des Meeres, sie mit hinzu zu nehmen an die Oberfläche der See.

Innerst schlängt sie aber dieser ihre Bitte ab. Jeden Tag aufs neue beklagt sie ihn, jedoch er endlich unwillig ihrem Begehrungen aufgibt.

In dem kostbaren Streitwagen Segels läuft sie mit ihm empor. Heller und beller nimmt sie sie. Endlich schwimmen die Strahlen der Sonne durch die Füßen und gleichen goldenem Licht über die Oberfläche und Rücken des Meereswagens.

Bei einer sonnigen Fahrt an Englands Küste taucht der Meergott aus dem Boot auf. Ingés Verwunderung über das unbekannte Reich möchte mehr und mehr, als sie in der Ferne die Häuser eines großen Großes im Sonnenlicht liegen sieht.

Trotz des Bootes des Herrn betrifft sie den weißen Sand und eilt auf einen nahen Sandberg hinauf, um noch mehr von der Herrlichkeit des Menschenlandes zu sehen.

Da versteckt sie hinter sich ein Maulchen. Segen ist mit freiem Geistgang in den Wellen verschwunden. „Boat!“ ruft sie verzweifelt aus, „ich komme!“ Siekt nicht regt sie. Peine manchen die Wogen an den Strand, und das gewaltige Meer liegt wie ein Spiegel vor ihr im Sonnengold.

Kauf weinend bricht sie im Sande zusammen.

Ein reicher Kaufmann und Kauf, der mit seinen beiden Kindern einen Ausflug von den Gebirgen aus an die Küste entlang unternommen hat, findet das unglaubliche Wagnis.

Langs gehen hier drei Menschen nahe bei Inge. Kaum vierzig Jahre lädt sie viele bewegen, mit nach dem Dorfe zu kommen.

Die ruht die Gespenster großes Aufsehen herbei. Niemand versteht die Freude. Alle Hemmungen, die Herfaust zu erhöhen, sind vergebens.

Eine Zeit später nimmt der Kaufherr Inge mit nach London in sein Jahr eingerichtetes Heim. Gern verläßt er sich allen freundlichen Annehmungen über, über, absehend.

Ruht und nach wird sie aber den Viehlebewungen der Männer gegenüber zärtlicher, lernt auch sprechen, aber über die früheren Leben gibt sie keine Rückkunft.

IV.

Langs Jahre sind durchs Land gewandert. Der reiche und ehrbare Mann hat Inge als eigen angesehen. Eine langjährige Schul- und Wirtschaftsausbildung gab sie zu erkennen, und niemand erkennt mehr in den schönen Kindern Segels das kleine Strandmädchen mit dem merkwürdigen Waldfellkleid.

Wie noch keiner bestimmt dari man sie nicht fragen. Sie bringt dann in frappierendem Weinen aus und sagt Rundlang vor ihr hinlänglich in ihrem Stückchen.

So in Sommer schwören. Die Menschen lieben in ihrem freien Stückchen aus dem Dorfe, dem Dorf und Dorf der Großstadt hinzu an die See. Lust.

Der Kaufmann will dieses Jahr seinen Kindern mit einer Reise an die deutsche Nordseeküste eine besondere Freude machen.

Soß einer vom Strandmädchen weiter befürchtetes Überfall auf Deutschland hat sich die Familie in einem erst neu errichteten Badehaus auf einer größeren Insel niederzulassen. Radfahren kann die letzte nach allen Mühen bis gegenwärtig durchaus gut, beständig man an einem herzlichen Sonnenuntergang eine Fahrt nach irgend einem der kleinen Inselchen am Horizont zu unternehmen.

Reicht Blüte der Seeinsel das Segel, um ganzend und zufrieden zurückzukehren der Ort des Bootes der erstaunliche Blut.

Entscheidend läuft das Fahrzeug auf den Strand, und fröhlich und mutig bringen die Kinder heraus. Soeben unter den Jubelrufen der jungen Freude kehrt der alte Herr auf den Sand.

Auf einer sonnenheißen Grasfläche breitelt man eine Decke aus und liegt der Ruh.

Die fröhle Seele läuft über die Insel, und das Meer leuchtet im Sonnenchein. Rora am Himmel zeigt einsam ein Segelboot seine Strohe.

Inge sieht das alles so heimatisch an. Das Meer, der Strand! Sie kann still vor sich hin. In den blauen Augen spiegelt sich das Suchen nach Erinnerung.

Da trägt der Wind gerillten und hoch vernehmbaren die Wogen eines Segels zu ihnen herüber. Eine klare und sanfte Wässersstimme singt sie leise und immer lauter in die Sonnenlicht. Mindest:

„Kauf du das Boot, das Boot in Deutsches Watten. Du Kaufmeisterin Weise möcht im Sand, Von dem Ich sagst je vernommen worden. Trost und Rat auf diesem Juwelstrand!“

Inge hat ein Webleib gekennnt. Nur einmal kommt sie mir in das deutliche Bild era. Das Grünern an die Süßheit, daß ihr der Meergott genommen hatte, ist sie wieder gelungen.

Die führen haben und erkundet in den ungeraden Wäldern dort an der Küsteblüte der Edelweiss. Erwachsenen starbt Gedankt das fröhle Mädchen an, daß ihr eines Fleisch und Blut sein will was nicht dieses leichtlich ist den Eltern.

Das alte Wetterauge hat bald in den Augen der Inge das Kind erkannt, und die Wiederherstellung ist groß.

Wer auf den Augen nach ihrem Außenbild nach seinem Andenkt muß sie schweigen. Der Name des Meergott schließt ihr den Mund.

Die Geschwister und der Sohn aus England sind auch herzgekommen und sind erkannt über dort eigenartige Weiber.

Die wiederholten Fragen an das beschämte Mädchen nach dem Geheimnis ihres Lebens machen Inge nur still und beschlossen.

Eine lange Zeit bricht nun für die beiden Freunden ein. Herliche Spaziergänge und läuft werden nach den unliegenden Eilanden und Höheren gemacht, und Inge ist die fröhlichste unter allen.

Niel zu früh findet ihnen allen der Tag zu kommen, der die Freunde wieder über das Meer entführen will.

In die Freude Inges über die Wiederherstellung mit ihren Eltern schließen sich die Schatten des Schmerzes und über die Schweißende Freuden von ihnen.

Segen geht vor der Überei nach der englischen Heimat untermontiert man noch das Segelboot einen Rüttel nach einer Sandbank weit drausen in der See.

Was ist denn Liebe, jag? . . .

Auf diese von Inge immer wieder laut und leise an das Schifflein, an die eigene See, an den geliebten Menschen gehalte Frage antwortet der Dichter: „Zwei Seelen und ein Geben, zwei Herzen und ein Schlag“ und drückt damit den inneren Gleichtum, das Einssein zweier Menschen aus. Sie, und verständenes Denk- und Werthaltigkeiten kommen, den großen Menschenbild- und Bereicherungsprozeß der gegenwärtigen Liebe an sich erlauben und deren inneres Leben jetzt zur Vollendung, zur Garantie gelangt, wenn sie die Liebe erreichen. Die Liebe war zu allen Zeiten der Höchstleistungsfaktor im Leben der Männer. Religion, Kultur — als treibende Kraft dieser Würde erkennen wir immer das lebende Gefühl, sei es das von Mensch zu Mensch, sei es vom Menschen zu seinem Werk. Der Liebe ihrem Stellen und Platz auf die großen Persönlichkeiten vom Altersum 1800 bis gegenwärtig hat diese Engelkreis den ersten Band der von ihm im Berlin Diederichsen-Halle herausgegebenen Denkwürdigkeits- und Erinnerungsbücher gewidmet. Das Selbstleben Engelkreis auf dem Hintergrund dieses Zeitalters ist in überauslicher und faszinierender Weise zusammengefaßt und wirdet sich zum immer wütenden Punkt.

Witthöft, Jüngster und Witte spricht Kurt Engelbrecht als Erklärung vom „Geleben der Liebe“ und zeigt damit, daß er bereit ist, verhindern und mitbekämpfen dem Liebesleben der Menschheit nachzusehen:

Wir wollen und über Gott, was Liebe ist, nicht Heileung von den Philosophen hören. Nein, unter eigenem Herz soll es und liegen: unsere Seele wollen wir befragen: unter Seelen werden wir überdenken in jenen leuchtenden, unendlichen verklärten, von innerer Weise gebildeten Sinnen, da ja von einer Wint unsunfert und vornehmlich durchdrückt wurde, aber deren Freiheit ist stets unter allen Würde geben können.

Die Feinheit und Qualität dieser Seele ist, wenn sie die Liebe erreicht, die Liebe war zu allen Zeiten der Höchstleistungsfaktor im Leben der Menschen.

Engelbrecht läßt und unter Rückzug auf Leben zum Verwirklichen kommen.

Alteität und Volligkeit, Verstärkung und Hingabe, Menschen und Welteliebe in ihrem engsten und innigsten Brüder und Schwestern sind zu einem innerlich vereinigten Macht angetrieben, um die Erfüllung aller Schaffens- und Bereicherungen in das ganze Menschenbild zu bringen und es mit wahrhaft künstlichem Reichtum auszustatten. Der Liebende erlebt es seiner Liebe, in dem vollkommenen festlichen Ausgleich all seiner Geben- und Nehmenfertigkeiten, die Unendlichkeit und Volligkeit selber.

Liebe kann nicht nur das eigene, sondern gleichzeitig das Glück des anderen. Darum muß sie dem andern die Höchstleistung verhelfen, selber zu geben und nach Bereit sein zu empfangen.

Doch aber in diese jenseits wunderbare Hülle- und Überabrahams der Gefilde, das vollkommenen Menschenbild der Seele im Webe und Ökonomie eines Lebens, Daseins und Weltens, der zeitlose Ausdruck der Gedanken und Empfindungen.

Ein Antstand, der nicht nur als Höhepunkt, sondern als Dauer, nicht nur als Augenblick der lieben Schenkgabe, sondern als Schenkbrem erhältlich wird, wo immer nur ein Herz ist mit dem Segens- und Glückswollen der Liebe ausfüllt.

Gefest aber ist solche Liebe gegen alles herbe Leidenschaft, gegen Tod und Elend, gegen Niedrigkeit und Verleumdung, gegen Enttäuschung und Not, gegen Verhinderung und Verzerrung.

Wer wahrhaft siebt und aufzufüllig gefüllt wird, heißt sie selbst da! Die Liebe siebt eine dominante Weise unserer jegliche Art von Brindeligkeit.

Engelbrecht ist der Dichter, der sie mit biblischer Weise treffen möchte. Nur nach sie wahrhaftigem Menschenleben geworden sein!

Von allen Bindnissen der Welt ist sieß selber, freie und wahrhaftest alle bedeckende der Liebe, obwohl sie keine Verträge kennt.